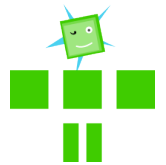


Aktuelle Entwicklungen bei LiMux

Linux-Infotag 2015



2003 EOL? Was nun?

Microsoft
Copyright © 1985-1996
Microsoft Corporation

**"Me discover fire,
invent wheel,
build server"**

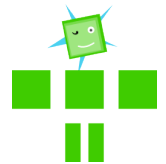
Microsoft
**Windows NT[®]
Server** Version: 4.0
NT: Neanderthal Technology

Microsoft
CaveOffice

This product is protected by US and international copyright laws as described in the About Box.



Gefunden: <http://gal.patheticcockroach.com/humor/computers/Windows-Neanderthal-Tech>

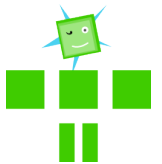


Die Entscheidung

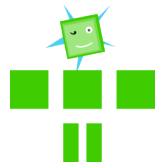
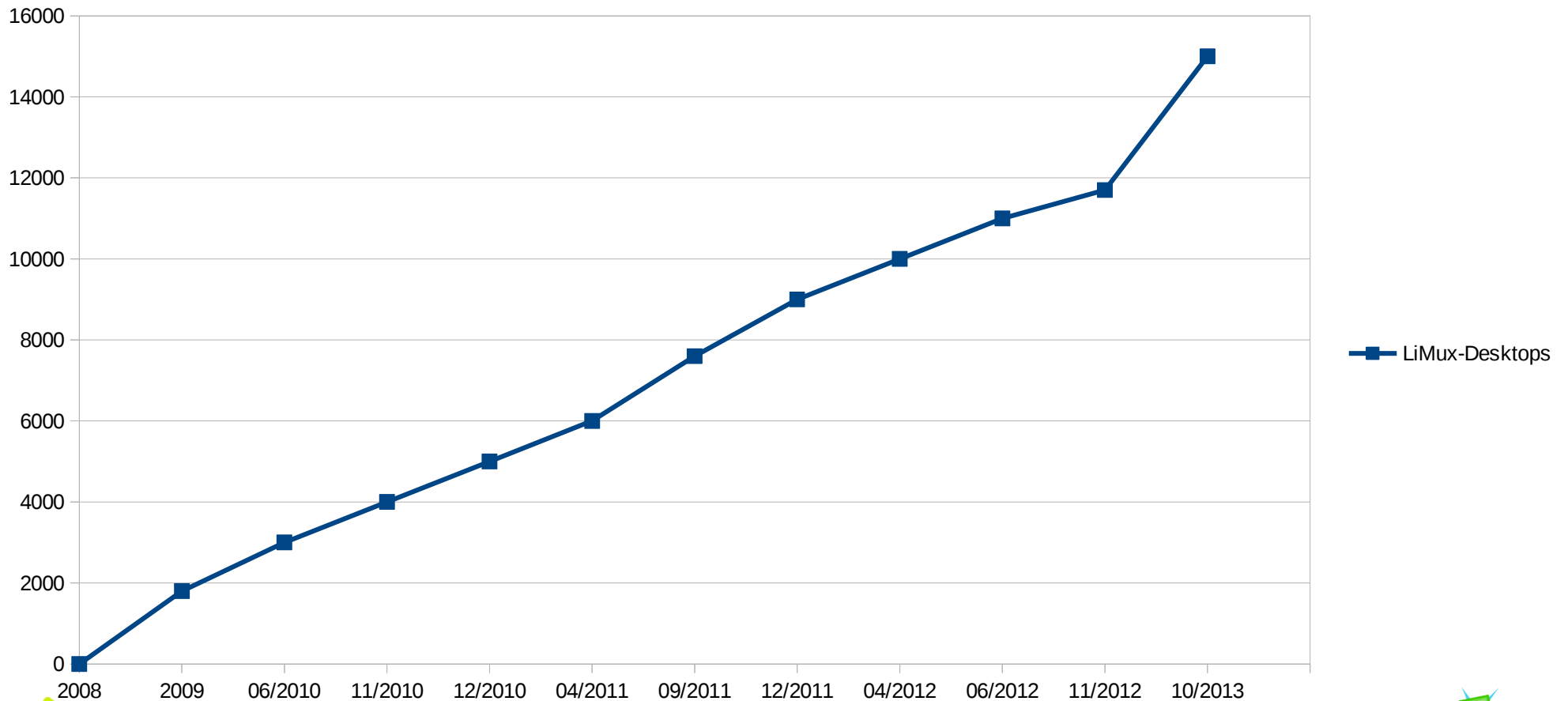
“Nachdem das Ergebnis der Client-Studie einen ungefähren Gleichstand zweier Alternativen hervorbrachte, entschied sich der Münchner Stadtrat im Frühsommer 2003 für eine größere Herstellerunabhängigkeit, mehr Wettbewerb im Softwaremarkt, sowie eine bessere Erreichbarkeit der strategischen Ziele der Landeshauptstadt München.”

- muenchen.de - Vorstudie 2003 bis 2003

<https://web.archive.org/web/20090620082836/http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/limux/ueberblick/147211/vorstudie.html>



Die Migration

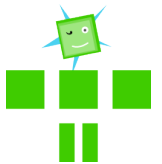


Was hat's gebracht?

“Aus zunächst insgesamt ca. 900 ungesteuert und undokumentiert produzierten Einzel-Makros ist ein geordnetes, dokumentiertes und qualitätsgesichertes Makrorepository mit zur Zeit 100 Makro-Fachanwendungen und 38 zentral gepflegten Webanwendungen entstanden”

“Bei der Umstellung der Office-Vorlagen und -Formulare wurde insgesamt eine Konsolidierungsrate von ca. 40% erreicht”

<https://web.archive.org/web/20140827190731/http://www.it-muenchen-blog.de/2012/02/konsolidierungserfolg-durch-die-open-office-org-migration-bei-der-landeshauptstadt-muenchen/>

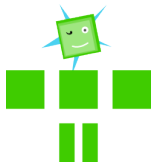


Was hat's gebracht?

“By switching from Windows to LiMux, its own Linux distribution, the German city of Munich has saved over €11 million (\$14.3 million) to date compared to the costs of a similar migration to a more modern Microsoft-based IT infrastructure.”

- itworld.com

<http://www.itworld.com/article/2716115/operating-systems/switching-to-linux-saves-munich-over--11-million.html>



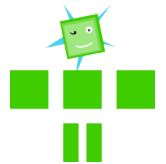
Unglaublich (HP-Studie)!

“Im Verlauf des Projektes fanden und finden immer wieder Wechsel der Betriebs- und Office-Plattform statt.”

“Für Verzögerungen waren auch zahlreiche Probleme verantwortlich, die sich aus der Migration von Fachprogrammen und Microsoft Office-Makros ergaben”

“Die für die Stadt München prognostizierten rund 36 Millionen Euro [...] für die Einführung einer Linux- Umgebung stehen in einem schlechten Verhältnis zu der Summe in Höhe von fast 61 Millionen Euro basierend auf Projekterfahrungen von HP. ”

<https://web.archive.org/web/20140201205405/http://www.cio.de/filesserver/idgwpcionew/520-studie-oss-strategie-der-stadt-muenchen.pdf>



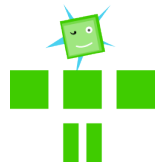
Aber wahr (Controlling-Bericht)

“Trotz aller Widrigkeiten wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen, d.h. die Ziele wurden erreicht und das Projektbudget und die Projektlaufzeit wurden [...] eingehalten.”

“Das hauptsächliche strategische Ziel, Unabhängigkeit von einzelnen Softwareherstellern [...] zu erlangen, wurde erreicht.”

Gesamtsicht	Beschluss 2004	Umverteilung und Budgeterhöhung (+/-)	neue Verteilung 2013	Gesamtverbrauch	Rest
GESAMT (Projekt)	15.007.905 €	+ 5.900.000 €	20.907.905 €	19.121.919 €	1.785.986 €
Betriebskosten Basis-Client (ITD)	1.780.775 €		1.780.775 €	1.515.220 €	265.555 €

http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3155389



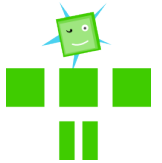
Dieter Reiter vor der Wahl

“Generell halten wir das Linux-Projekt für ein sinnvolles, großangelegtes Experiment, das sich naturgemäß über viele Jahre erstreckt. Eine abschließende Bilanz erscheint mir verfrüht.”

“Für eine konsequente Umsetzung offener Standards in der öffentlichen Verwaltung wären zunächst einmal andere Kommunen, Landes- und Bundesbehörden der richtige Ansprechpartner.”

“Wir werden prüfen, ob im Auftrag der Stadt entwickelte Programme künftig als freie Software veröffentlicht werden. Es mag aber auch gute Gründe geben, warum man diese mit Steuergeldern finanzierten Programme nicht grundsätzlich für alle kommerzielle Anwendungen freigibt.”

<https://fsfe.org/campaigns/askyourcandidates/201403-germany-bayern-muc.de.html>

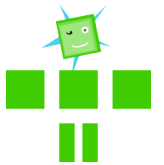


Dieter Reiter nach der Wahl

“Ich gebe zu, die Entscheidung der Stadt, Linux einzuführen, hat mich überrascht. Wir sind auf den Open-Source-Zug aufgesprungen, doch Open-Source-Anwendungen hinken gelegentlich den Microsoftanwendungen hinterher. Ich kann ein Lied davon singen...”

“Auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das ein großes Thema. Das haben die Kommentare im „**Great Place to Work -Forum** gezeigt.”

Interview mit Dieter Reiter in der städtischen Mitarbeiterzeitschrift Stadtbild, Ausgabe 48 Juni 2014 S. 4



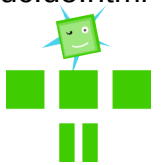
Josef Schmid vor der Wahl

“Meine Ansprüche an eine IT und EDV sind relativ einfach formuliert. Bei einer rd. 20.000- köpfigen Kernverwaltung [...] hat die IT einfach nur zu funktionieren.”

“Es gibt genügend Beispiele wo der Absturz von Systemen zu mehrstündigen Wartezeiten führt. Die Unzufriedenheit der Beschäftigten spiegelt sich meiner Ansicht nach diesbezüglich auch in der Befragung **GreatPlacetoWork** wieder.”

“[...] dass notwendige Umprogrammierungen dem Hauptmerkmal der Freien Software Rechnung tragen müssen. Sie dürfen nichts kosten. ”

<https://fsfe.org/campaigns/askyourcandidates/201403-germany-bayern-muc.de.html>



Josef Schmid vor der Wahl

Zitat aus Pressemitteilung zu **GreatPlaceToWork** (11.12.2013):

„Wie oft hat Oberbürgermeister Ude hervorgehoben, dass in der Stadtverwaltung alles so toll sei“, erklärt der Vorsitzende der Rats-CSU, Josef Schmid. „Unserer jahrelangen Forderungen nach mehr Personal im Planungsreferat, für den Bürgerservice in den Referaten mit viel Parteiverkehr wie z.B. dem KVR wurden von Rot-grün abgelehnt.“

<http://www.csu.de/verbaende/bv/muenchen/regionales/dezember-2013/landeshauptstadt-muenchen-kein-great-place-to-work/>



Josef Schmid nach der Wahl

“Während im Wirtschafts-Leben ein einziges Programm reicht, um Mails, Kontakte und Termine zu vernetzen, ist das alles jetzt viel schwieriger.”

“Da ist das ganze Thema Linux (das städtische Computer-Betriebssystem, d. Red.), den Anwender-Programmen fehlen zahlreiche Funktionen, die sonst gängig sind und vieles ist nicht kompatibel mit den Systemen außerhalb der Verwaltung.”

“Ich habe vier Wochen auf mein Smartphone gewartet und als ich es endlich hatte Glückwünsche vom Oberbürgermeister bekommen – denn bei ihm hat es noch länger gedauert.”



<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.az-interview-josef-schmid-alles-ist-jetzt-viel-schwieriger.b29923b0-0c35-4866-bad7-cca8d9054f0b.html>

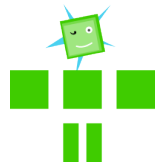


Personalrat zu Smartphone-Gate

“Trotzdem wurde der (vom Standard abweichende) Wunsch des Oberbürgermeisters, auch durch den Einsatz einzelner Beschäftigter, von it@M zeitgerecht (Übergabe pünktlich nach der Amtseinführung am 2. Mai 2014) erfüllt.”

“Woher der 2. Bürgermeister Schmid die Information hat, hier wäre es zu Verzögerungen gekommen, bleibt ein Rätsel. Die Bereitstellung seines neuen Smartphones erfolgte übrigens **während seiner urlaubsbedingten Abwesenheit**, von einer Lieferverzögerung kann so wohl kaum die Rede sein.”

gpr inform Sonderausgabe 03/2014 S.4



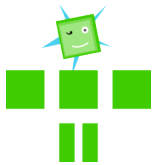
Dieter Reiter antwortet

“Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung [...] gab es insgesamt ca. 1.000 Freitextmeldungen zum Bereich der IT. Hierbei war natürlich nicht ausschließlich das Betriebssystem ein Thema, [...]. Welche der genannten Inhalte ursächlich mit Open Source in Verbindung stehen, ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch nicht erhoben.”

“[...] dass bei LiMux ca. 11 Mio. An Lizenzkosten eingespart wurden”

“Das Betriebssystem LiMux steht in keinem Zusammenhang mit dem Zeitraum bis zur Auslieferung der dienstlichen Smartphones für die Stadtspitze”

http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=3417527



Die neue Studie

“Insgesamt geht es mir hierbei nicht primär um die Frage des Betriebssystems, sondern um die Gewährleistung einer zukunftsfähigen städtischen IT.”

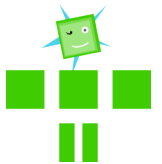
Ist die städtische IT leistungsfähig genug, um den Ansprüchen an eine moderne Großstadtverwaltung gerecht zu werden?

Kann sie die Bedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer jederzeit zufriedenstellend abdecken?

Wie effizient ist unsere IT-Organisation?

Wie wirtschaftlich ist sie?

http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=3417527

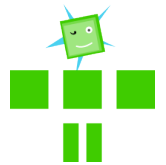


Rückblick: Die Entscheidung

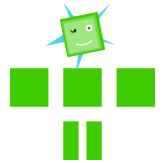
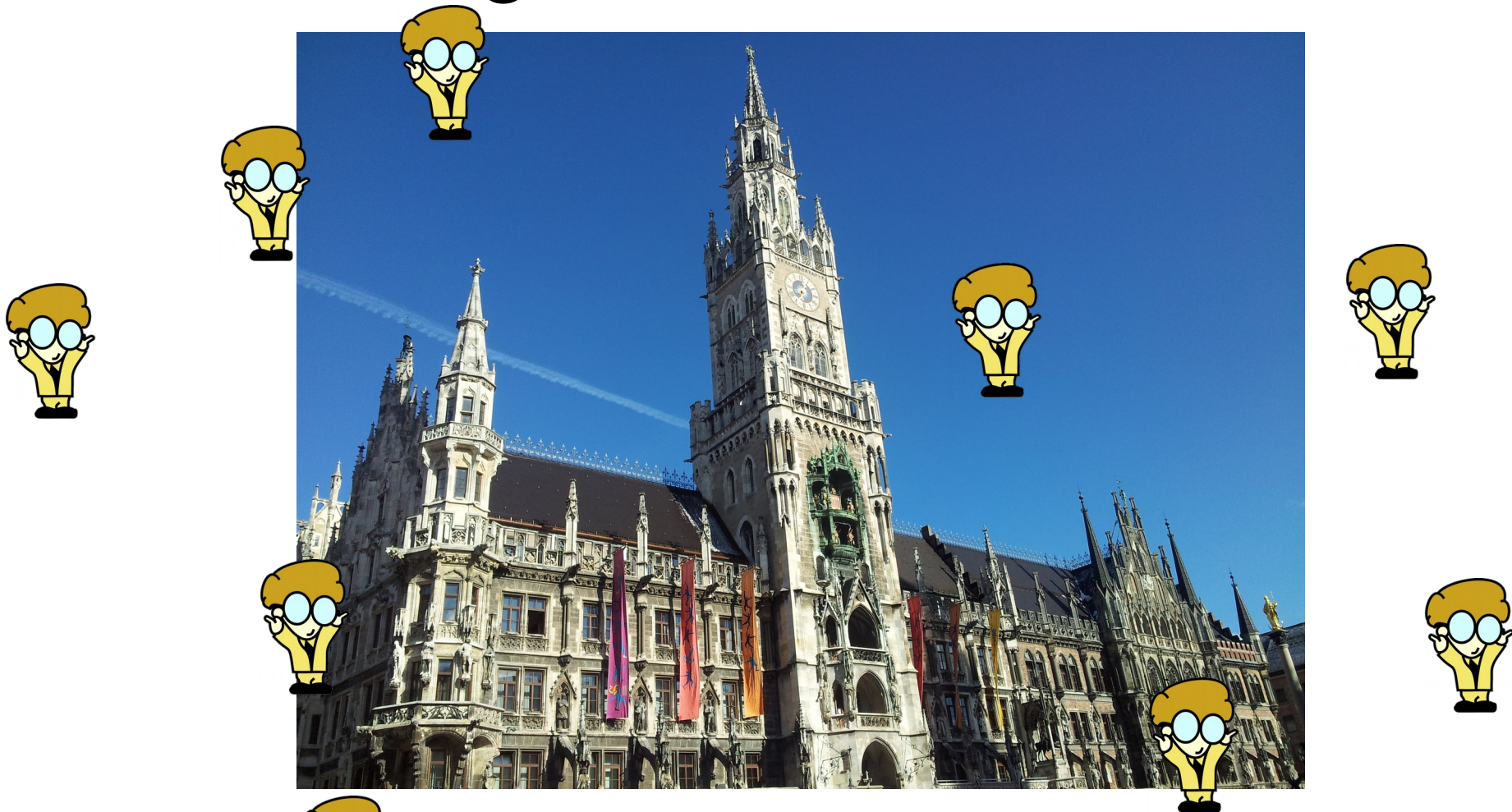
“Nachdem das Ergebnis der Client-Studie einen ungefähren Gleichstand zweier Alternativen hervorbrachte, entschied sich der Münchner Stadtrat im Frühsommer 2003 für eine größere Herstellerunabhängigkeit, mehr Wettbewerb im Softwaremarkt, sowie eine bessere Erreichbarkeit der strategischen Ziele der Landeshauptstadt München.”

- muenchen.de - Vorstudie 2003 bis 2003

<https://web.archive.org/web/20090620082836/http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/limux/ueberblick/147211/vorstudie.html>



Das gilt es zu verhindern



Mitmachen

Unsere Treffen:

Zweiter Freitag im Monat

um 18:30h im muc³

(Schleißheimer Str. 41, Munich)

Kontaktaufnahme:

softmetz@fsfe.org

<https://wiki.fsfe.org/groups/Muenchen>

